

# EUROMOLD

01.12.-04.12.2010

172 Seiten  
aktuelle  
Messeinfos

# SPECIAL

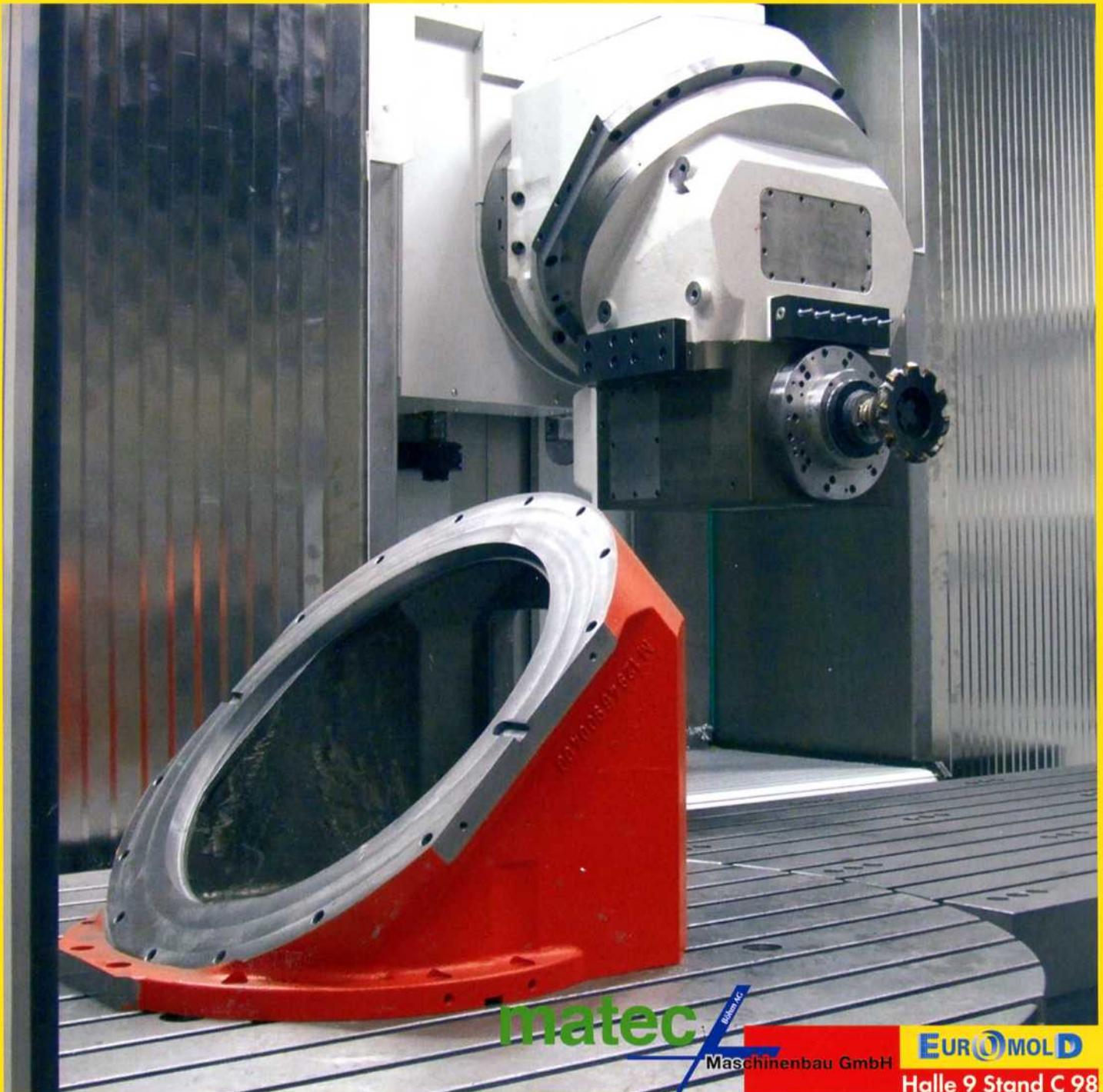
Messe-Extraausgabe der technischen Fachzeitschrift:

## DER STAHLFORMEN- BAUER

### In diesem Messeheft:

- ▶ Ausstellerportraits
- ▶ Hallenpläne
- ▶ Messe-Sonderthemen
- ▶ Ausstellerliste, etc.

Technischer Fachverlag Möller e.K., Neustraße 163, 42553 Velbert, Telefon: 02053/981250, Telefax: 02053/981256, Internet: [www.fachverlag-moeller.de](http://www.fachverlag-moeller.de)



**matec**

Maschinenbau GmbH

**EUROMOLD**

Halle 9 Stand C 98

**Wolpert Holding GmbH,  
Bretzfeld-Bitzfeld**

Die inhabergeführte Wolpert Gruppe stellt Prototypenwerkzeuge und Serienwerkzeuge her.

„Als 1994 unsere Firmengebäude abgebrannt und wir auf die Unterstützung anderer angewiesen waren, war dies der Grundstein für unsere heutige Unabhängigkeit“, erzählt Firmengründer und Vorstandsvorsitzender der Wolpert Modell- und Formenbau AG Josef Wolpert. „Alles muss im Haus herzustellen sein“, so lautet seine Philosophie. Und so helfen sich die acht Unternehmen auch einmal gegenseitig aus, wenn irgendwo ein Engpass auftritt.

Als der Modellbaumeister sich 1991 in Hölzern bei Heilbronn mit einem Gießerei- und Modellbauunternehmen selbstständig macht, da bringt er auch Erfahrungen aus der Rennsportabteilung von Audi mit. Sechs Mitarbeiter fertigen zunächst Gießmodelle in Handarbeit. Als man jedoch die Herstellung von Prototypenwerkzeugen aufnimmt, entwickelt sich die Firma rasant. Kurzerhand kauft man Maschinen und Kapazitäten hinzu, indem man die Firma Henle Werkzeugbau übernimmt. Schnell wächst das Unternehmen aus eigener Kraft und erzielt bereits 1995 eine Million DM

Umsatz. Und das trotz der Zerstörung 1994. Doch schnell entsteht im benachbarten Schwabbach ein neues Firmengebäude und ein erstarkter Modell- und Formenbauer. Ein Jahr später wird bereits um eine weitere Halle erweitert der 1995er Umsatz mehr als verdoppelt. Drei Jahre später gelingt die Verdoppelung erneut, auf dann 5,52 Millionen.

Begleitet wird das Wachstum immer durch neue Technologien. Nach der CNC-Einführung entsteht 1993 der erste CAM-Platz zur Erstellung von Spritzgusswerkzeugen. Daraus wird eine Konstruktionsabteilung aufgebaut, die Kundenlösungen noch schneller und passender entwickeln kann. 1997 entwickelt Wolpert das Stammrahmenkonzept für große Werkzeuge, mit denen komplette Stoßfänger von Automobilen in einem Schuss aus Kunststoff gefertigt werden. Dieses Modulkonzept ist ein echter Wettbewerbsvorteil. Darüber hinaus ist die Gruppe heute innovativer bei der Hybrid-Technologie, dem Umspritzen von Blech oder Stahl mit Kunststoff. Außerdem hat man eine neue Veredelungstechnik entwickelt und ist Marktführer in der LFI-Technologie (Long Fiber Injection).

Seit 1998 können mit einer Fräsmaschine mit über vier Meter

Verfahrweg problemlos riesige Werkstücke bearbeitet werden. Und als 1999 eine 3.000-Tonnen-Spritzmaschine angeschafft wird, können Prototypen in kürzester Zeit erstellt und den OEMs im Original-Werkstoff zur Verfügung gestellt werden. Kunden haben so schon in der Entwicklungsphase echte Serienteile, an denen sie funktionale Eigenschaften nachprüfen können. Für Aufträge zum Lehrenbau und den Zusammenbau der Teile bekommt Wolpert von den OEMs Daten über die Positionierung im Fahrzeug. Eine der höchsten Auszeichnungen für Lieferanten und ein Vertrauensbeweis in die Kompetenz.

Die Übernahme des damaligen Unternehmens KK Ranger Blechbearbeitungs- GmbH & Co. KG der heutigen SSP GmbH 2000 bedeutet für Wolpert den Einstieg in den Werkzeugbau und die Herstellung von Blechteilen in Prototypen und Serie. 2003 wird diese Kompetenz durch den Zukauf der KK Bachert Blechtechnik GmbH erweitert. Und 2005 gewinnt Wolpert vom Ingenieurdienstleister Bertrandt AG die ZR Automotive GmbH hinzu.

Mit der Gründung eines polnischen Tochterunternehmens 2006, der Übernahme der Protech GmbH & Co. KG, der Gründung des Lehren- und Vorrichtungsbaus im gleichen Jahr und dem Zukauf des Serienwerkzeugherstellers Beckenbach 2007, wird das Akquisitions- und Erweiterungstempo nochmals erhöht. Im Jahr 2009 kommt die insolvente KW Weinsberg hinzu, die Wolpert übernimmt und in die Gruppe integriert. Für 2011 sind mit rund 400 Mitarbeitern und 20.000 qm Produktionsfläche 40 Millionen Euro Jahresumsatz geplant. Der Modell- und Formenbauer ist nun sehr breit aufgestellt und gehört zu den europaweit führenden Anbietern in den Bereichen Kunststoff, Aluminium, Blech und Dickblech.



Bild: In der Wolpert Gruppe entstehen Prototypen- und Serienwerkzeuge für ganze Frontend-Teile (Werkbild: Wolpert Holding GmbH, Bretzfeld-Bitzfeld)